

## Wörter der Woche – 5

### Aufgaben Morphologie 1: Substantivflexion



1. Nennen Sie die Definition des Begriffs ‚Morphem‘.
2. Benennen Sie die Kategorien und die Kategorisierungen in Bezug auf die Flexion von Substantiven.
3. Kategorisieren Sie folgende Wortformen: *Biene, Königs, Bärte, Augen, Tüchern*.
4. Geben Sie an, wie viele Wörter und Wortformen das folgende Zitat von J. W. Goethe enthält: „*Das beste Monument des Menschen ist der Mensch.*“
5. Erstellen Sie ein vollständiges Flexionsparadigma für das Wort *Tisch*. Markieren Sie die Formzusammenfälle (Synkretismen) und erstellen Sie dann ein unterspezifiziertes Paradigma.

# Lösungen Wiederholung 1

## 1. Nennen Sie die beschriebenen Laute:

- bilabial, Plosiv, stimmhaft
- velar, Nasal
- vorne, gerundet, geschlossen, ungespannt
- postalveolar, Frikativ, stimmlos
- vorne, ungerundet, halbgeschlossen, gespannt
- glottal, Plosiv, stimmlos

- |  |     |
|--|-----|
| - bilabial, Plosiv, stimmhaft                  | [b] |
| - velar, Nasal                                 | [ŋ] |
| - vorne, gerundet, geschlossen, ungespannt     | [ɥ] |
| - postalveolar, Frikativ, stimmlos             | [ʃ] |
| - vorne, ungerundet, halbgeschlossen, gespannt | [e] |
| - glottal, Plosiv, stimmlos                    | [ʔ] |

(siehe Eisenberg 2013, S. 72)

## 2. Begründen Sie, warum bei Nasalen der Parameter der Phonation (stimmhaft/stimmlos) nicht angegeben werden muss.

Nasale gehören zur Lautklasse der Sonoranten. Sonoranten sind immer stimmhaft (Eisenberg 2013, S. 59), das heißt, die Stimmlippen schwingen und erzeugen einen Ton. Das lässt sich gut am Beispiel [m] verdeutlichen. Versucht man, das [m] stimmlos zu artikulieren, so strömt die Luft geräuschlos aus der Nase.

## 3. Benennen Sie die Unterschiede zwischen dem Allgemeinen Silbenbaugesetz und dem Silbenbaugesetz für das Deutsche.

Das Silbenbaugesetz für das Deutsche richtet sich nach dem Allgemeinen Silbenbaugesetz. Jedoch gibt es einige Einschränkungen für das Silbenbaugesetz des Deutschen. Im Deutschen kann im Anfangsrand nur entweder die Position des Nasals oder die des Liquids besetzt sein. Eine Kombination aus Nasal und Liquid innerhalb des Anfangsrandes einer Silbe ist nicht möglich. Zudem kann die Stelle des stimmhaften Obstruenten im Endrand nicht besetzt werden. Silben, die dem Silbenbaugesetz des Deutschen entsprechen, enthalten nur stimmlose Obstruenten im Endrand (Auslautverhärtung).  
(siehe Eisenberg 2013, S. 100f.)

4. **Transkribieren Sie die Wortformen und wenden Sie die folgenden Begriffe zur Beschreibung der Wortformen an: Silbenkern, einfacher Anfangsrand, komplexer Anfangsrand, offene Silbe, geschlossene Silbe, einfacher Endrand, komplexer Endrand.**

- a) Tank
- b) ihn
- c) da
- d) Blatt

a. [taŋk]

Bei der Wortform handelt es sich um einen Einsilber mit [a] als Silbenkern. Der Anfangsrand ist einfach, da vor dem Silbenkern ein Konsonant zu finden ist. Damit ist die Silbe bedeckt. Der Endrand ist besetzt, also eine geschlossene Silbe. Er ist zudem komplex, weil er zwei Konsonanten enthält.

b. [ʔin]

Bei der Wortform handelt es sich um einen Einsilber mit [i] als Silbenkern. Der Anfangsrand ist einfach, da vor dem Silbenkern ein Konsonant zu finden ist. Damit ist die Silbe bedeckt. Der Endrand beinhaltet ebenfalls einen Konsonanten und die Silbe ist somit geschlossen.

c. [da]

Bei der Wortform handelt es sich um einen Einsilber mit [a] als Silbenkern. Der Anfangsrand ist besetzt, die Silbe also bedeckt. Er ist einfach besetzt. Der Endrand ist leer und die Silbe ist somit offen.

d. [blat]

Bei der Wortform handelt es sich um einen Einsilber mit [a] als Silbenkern. Der Anfangsrand ist besetzt, die Silbe also bedeckt. Der Anfangsrand ist komplex, da vor dem Silbenkern zwei Konsonanten zu finden sind. Der Endrand enthält einen Konsonanten. Es handelt um eine einfach geschlossene Silbe.

(siehe Eisenberg 2013, S. 72; S. 98)